Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Sendlinger Bauernschlacht - Cod. Karlsruhe 1936

[S.l.], [1905?]

Die Sendlinger Bauernschlacht

urn:nbn:de:bsz:31-296564

Visual Library

Martin Greif

Die Sendlinger Bauernschlacht.

I.

Gelöbnis.

BADISCHE LANDES-BIBLIOTHEK KARLSRUHE

Geplündert und ausgesogen
War Bayerns fruchtbarer Schoß,
Der Glaube an Rettung betrogen,
Der Sieger erbarmungslos.

Es lagen die Fluren zertreten
Am Inn und der Donau Lauf,
Doch hörte das Volk zu beten
Um seinen Fürsten nicht auf.

Da flog durch Dörfer und Weiler
Ein Ruf ins Hochland
Vernommen am stillen Weiler,
An steigender Alpenwand.

Die Kunde gewachsen leise,
War bald zur Losung gediehn:
Da schwuren Männer und Greise

[um 1905]

In Thränen auf ihren Knieen.

„Sie sollen uns nimmer rühren
An unserer Hoffnung Kern,
Uns nicht aus München entführen
Die Kinder unseres Herrn!"

II.

An die heiligste Schutzpatronin von Bayern.

(Landsturmlied, den Kämpfern von 1705 in den Mund gelegt.)

Mutter der Gnaden,
Du der Bayern starker Hort,
Schütz' vor feindlichem Schaden
Du uns durch dein mächtig Wort!
Bitte für uns, bitte für uns, bitte für uns
bei deinem göttlichen Sohn.

Reinste der Frauen,
Führe du dein keusch Geschlecht,
Schirm' in unseren Gauen

ZV

Unsere Sitte, unser Recht!
Bitte für uns ꝛc.

Jungfrau, beschirme
Unsren angestammten Herren,
Halte Trübsal und Kummer
Seinem alten Hause fern!
Bitte für uns ꝛc.

Die Du von je
Unser Schild in Nöten warst,
Deine heil'ge Macht
Uns in Wundern offenbarst —
Bitte für uns ꝛc.

Die Du im Himmel
Herrlich thronest für und für,
Segne Du im Getümmel
Deiner Bayern Schlachtpanier!
Bitte für uns ꝛc.

Schlage, Du Starke,
Zieh' zu blutigen Schlachten mit,

Wenn der Feind sich der Marke
Bayerns naht mit frechem Schritt!
Bitte für uns ꝛc.

Die du zum Staube
Gnädig neigst dein Kronenhaupt,
Niemals wird uns der Glaube
An dein mildes Herz geraubt.
Bitte für uns ꝛc.

Abend und Morgen
Grüßen laut durch Glocken Dich;
Alle Freuden und Sorgen
Teilst Du mit uns mütterlich.
Bitte für uns, bitte für uns, bitte für uns
bei deinem göttlichen Sohne.

III.

„Zum Aufruhr von 1705"

Die Bauern schwören im Oberland
Die fürstlichen Kinder zu schützen;

Sie zogen hinab den Isarstrand
Und brachen sich Bahn mit kühner Hand:
Die Münchner drangen die Schützen.

Schon hatten sie eingerannt das Thor,
Die Bauern harrten aufs Zeichen,
Doch keine Rakete stieg empor.
Nicht lang: Da stürmten Wachen herbei
Und zwangen sie fechtend zu weichen.

Jetzt hieben auch Reiter auf sie ein
Im Rücken und in der Flanke,
Trompeten schmetterten wild darein:
„Wer wird der Sieger der Männer sein? —"
Dem Mutigsten kam der Gedanke.

Doch aber als alle umzingelt schon,
Ergaben sie sich auf den Knieen,
Doch dreimal brach der Feind den Frieden;
Nur Wenige ihrer Mannen indes,
Die zeitig begannen zu fliehen.

verte!

Schmied Balthes schwenkte die Axt um sich
Die letzten Kämpfer zu grüßen,
Da bohrte ihn wieder ein Lanzenstich;
Im Kirchhof zu Sendling der Held verblich,
Die sterbenden Söhne zu büßen.

Bald war die Kunde der Mordweihnacht
Von Weiler zu Weiler gedrungen
Und Mancher, der stand in der heißen Schlacht,
Sah sich, daheim zum Leben erwacht,
Von Weib und Kindern umschlungen.

Auch zog's zur Walstatt viele herbei,
Darunter der nächsten Verwandten,
Zu suchen, wo der Vermißte sei,
Den bald auch mit einem gellen Schrei
Erstarrt im Schnee sie erkannten.

Wohl Eine war geblieben zu Haus,
Schon nahe der Mutter Wehen,
Doch blickte sie nach der Ferne aus
Und frug, die Letzten vom blutigen Strauß,
Ob keiner den Söldner *) gesehen.

*) Kleinhäusler.

Schon tagt es, als sich ein Ruf erhebt,
Der schier das Dorf zu durcheilen.
Vom Klang der Stimmen die Luft erbebt:
„Der Mäher ist da! Der Mäher lebt!" —
Die Nachbarn den Jubel teilen.

Ein jedes herein zum Glücklichen drängt,
Dem nicht mehr die Wunden schmerzen,
Weil ihm um Hals die Bäuerin hängt
Und ihn die Schar der Kleinen umfängt
Mit ihren pochenden Herzen.

Er hatte im Kirchhof zu Vendling dort
Mit unter den Toten gelegen:
Geräusch vernahm er der Seinen Wort. —
„Zum Mäher" heißt es noch heute dort,
Als rief es das Haus uns entgegen.